



Die Schnecken

Eine Lernwerkstatt für Klasse 2–4

von Bianca Kaminsky

mit Illustrationen von Eva Ehlers und Tina Theel

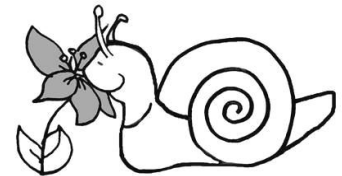
Warum eine Lernwerkstatt zum Thema „Schnecken“?

Schnecken sind Tiere, die jedem Kind bekannt sind – die Beschäftigung mit Schnecken im Unterricht knüpft also an unmittelbare Erfahrungen der Kinder an. Vor allem an kühlen Tagen, womöglich nach einem Regenschauer, kann man auf einem Spaziergang oft Schnecken am Wegesrand sehen. Und selbst wenn man keine Schnecken sieht, so sind doch ihre glitzernden Spuren ein untrügliches Zeichen dafür, dass sie den Weg gekreuzt haben. Mancher Erwachsene verspürt Schnecken gegenüber leichtes Unbehagen und Ekel - Gefühle, die auch Kindern oft nicht fremd ist. Durch die frühzeitige Auseinandersetzung mit diesem Lebewesen kann dieser Abneigung vorgebeugt werden.

Darüber hinaus – und hierin liegt meiner Meinung nach der größere Nutzen – erfahren die Kinder anhand dieses faszinierenden Lebewesens etwas über die Bedürfnisse einer anderen Art. Durch die praktische Beschäftigung mit den Schnecken werden nicht allein die kognitive, sondern vor allem auch die sinnliche und die emotionale Ebene angesprochen. Nur so kann ein Gefühl von Achtung und Respekt anderen Lebewesen gegenüber entstehen. Tiere sollen nicht als „Objekte“ betrachtet werden, sondern als achtenswerte Lebewesen, die mit uns in derselben Welt leben und dennoch zum Teil ganz andere Bedürfnisse haben. Diese Bedürfnisse lernen die Kinder durch die Arbeit an dieser Werkstatt kennen und können so, unterstützt durch die eigenen Beobachtungen, diese Tiere besser verstehen und damit auch achten lernen.

Zudem sind Schnecken Tiere, die zum Erforschen reizen – bei genauem Beobachten können die Kinder Erstaunliches und Ungewohntes entdecken, was ihnen im schnellen Vorbeigehen entgeht.

Schnecken lassen sich, wenn einige grundlegende Dinge berücksichtigt werden, für kurze Zeit im Klassenzimmer halten und beobachten. Wichtig ist, dass allen Kindern klar gemacht wird, dass die Schnecken mit ihren Ansprüchen geachtet werden müssen. Deshalb sollte auch **vor** der praktischen Begegnung mit den Schnecken besprochen werden, welche Bedürfnisse diese Tiere haben. Während der Arbeit an der Werkstatt sollte der umsichtige Umgang mit den Tieren stets im Vordergrund stehen.



Auf den folgenden Seiten habe ich ein paar Informationen für Sie zusammengetragen, die für die Vorbereitung wichtig sind – damit alles reibungslos klappt!



Schnecken sammeln

Schnecken sind nachtaktive Tiere, man findet sie jedoch auch tagsüber. Dann trifft man sie oft mit eingezogenem Körper an, meist unter Pflanzen verborgen. Schnecken halten sich bevorzugt in kühlen, feuchten Gebieten auf – am Wegesrand unter Gräsern oder unter Büschen und Bäumen im schattigen Wald wird man gewiss fündig.

Die Schülerinnen und Schüler sollten in das Sammeln der Schnecken einbezogen werden – so lernen sie bereits wichtige Dinge über den natürlichen Lebensraum dieser Tiere. Da eine Schnecke ausreichend Platz im Terrarium benötigt, sollten so vorgegangen werden, dass die Kinder in Kleingruppen aufgeteilt werden. Jede Kleingruppe darf eine Schnecke suchen und vorsichtig mit in die Klasse nehmen. Zum Transport der Schnecken eignen sich leere Gläser (z.B. Marmeladengläser) mit Luftlöchern im Deckel. Es versteht sich von selbst, dass beim Einsammeln der Schnecken behutsam vorgegangen wird.

Das Terrarium

Um die Schnecken im Klassenzimmer beobachten zu können, ist eine gute Unterbringung für sie wichtig. Man benötigt ein Terrarium (oder auch mehrere), das am besten mit Fliegengitter abgedeckt wird (zusätzlich mit Klebeband fixieren). Vorsicht: Schnecken sind wahre Ausbruchskünstler!



Das Terrarium sollte ausreichend groß sein, eine Schnecke hat einen Platzbedarf von ca. 2 Litern. Als Drainage füllt man Kies auf den Boden, gefolgt von einer Schicht Erde (ebenfalls geeignet ist düngerefreier Kompost). Um die natürliche Umgebung der Schnecken nachzuahmen, gibt man Moos, altes Laub oder Gräser und ein paar Äste und Zweige hinzu.

Das Terrarium muss gleichmäßig feucht gehalten werden. Schnecken benötigen ca. 90% Luftfeuchte, bei 60% verschließen sie ihr Gehäuse und sind nicht mehr aktiv. Um für die lebensnotwendige Feuchte zu sorgen, sprüht man – am besten täglich ein bis zwei Mal - mit einer Sprühflasche vorsichtig das Innere des Terrariums mit etwas Wasser ein. Das Terrarium sollte an einem Platz stehen, an dem es nicht der direkten Sonneneinstrahlung ausgesetzt ist.

Außerdem müssen die Schnecken gefüttert werden. Als Nahrung eignen sich beispielsweise Gurke, Zucchini, Salat, Möhre, Apfel, Banane, Birne und Löwenzahn. Das Futter sollte möglichst abwechslungsreich sein, aber nicht zu viel Obst enthalten.

Und nicht zuletzt: Das Terrarium ist täglich von den Hinterlassenschaften der Schnecken zu befreien. Außerdem sollten jeden Tag alte Futterreste entfernt und durch frisches Futter ersetzt werden. Es bietet sich an, einen „Schnecken-Dienst“ einzuführen, der sich um die verschiedenen Aufgaben kümmert.



Regeln

Für den Umgang mit den Schnecken sollten im Vorfeld Regeln besprochen werden. Den Kindern soll klar sein, dass sie sich mit den Schnecken Verantwortung für ein Lebewesen ins Klassenzimmer geholt haben. Es geht während der Einheit nicht um „lustige Tricks“ oder Ähnliches, sondern um die ernsthafte Auseinandersetzung mit dieser Tierart.

Vorschläge für Regeln:

1. Sei nett zur Schnecke und ärgere sie nicht.
2. Fasse die Schnecke immer ganz vorsichtig an, sonst kann ihr Gehäuse zerbrechen.
3. Achte darauf, die Schnecke nicht fallen zu lassen.
4. Löse die Schnecke ganz vorsichtig mit dem Finger von einer Unterlage – nie ruckartig reißen!
5. Schnecken sind sehr ortsgebundene Tiere. Deshalb werden alle Schnecken am Ende wieder dort abgesetzt, wo sie gefunden wurden!

Vorbereitungen

Damit die Schnecken kurzfristig im Klassenzimmer gehalten werden können, benötigen Sie folgende Materialien:

- Terrarium (Platzbedarf pro Schnecke ca. 2 Liter)
- Fliegengitter
- Klebeband
- Kies als Drainage
- Erde oder düngerfreier Kompost
- Moos, Laub, Gräser, Zweige, Äste
- Sprühflasche mit Wasser
- Nahrung für die Schnecken (Löwenzahn, rohes Gemüse wie Zucchini, Gurken, Salat, Möhren, Obst)
- Taschentücher oder Küchenrolle zum Reinigen des Terrariums



Neben dem Einrichten des Terrariums sind noch weitere Dinge vorzubereiten, bevor Sie mit der Arbeit an der Werkstatt beginnen können:

Station 6: Die Bild- und Textkarten ausdrucken, laminieren und die einzelnen Kärtchen auseinanderschneiden.



Station 18: Das Schnecken-Quiz nach dem Ausdrucken laminieren oder in eine Klarsichthülle stecken, sodass die Kinder die Lösungskreuze mit einem wasserlöslichen Folienstift setzen können.

Station 19: Damit die Kinder die Schneckenhäuser auf dem Arbeitsblatt richtig ausmalen können, sollten Bilder der drei Schneckenarten (z.B. aus Lexika oder Sachbüchern über Schnecken) vorliegen. Es handelt sich um die Weinbergschnecke, die Garten-Bänderschnecke und die Schüsselschnecke. Bilder von den gesuchten Schnecken sind auch an Station 6 vorhanden.

Benötigte Materialien für die Schneckenbeobachtung

Die folgenden Materialien werden für die Stationen 11–16 benötigt, an denen die Kinder sich näher mit den Schnecken beschäftigen können. Da sicherlich nicht alle Kinder parallel an diesen Stationen arbeiten werden, werden die unten angeführten Materialien ungefähr in halber Klassenstärke benötigt.

- Unterlagen, auf die die Schnecken zur Beobachtung gesetzt werden können (z.B. Deckel von Schuhkartons)
- Glasscheiben, auf die die Schnecken gesetzt werden (so dass die Schnecken z.B. beim Kriechen von unten beobachtet werden können)
- Lupen
- Strohhalm
- Wattestäbchen
- Parfüm (hier reichen ein bis zwei Flakons)
- Triangel oder Klangstab
- Teller
- Mehl
- Löffel



Wir wünschen Ihnen viel Freude und Erfolg beim Einsatz der Werkstatt!

